



Inhalt

Sanierung im Herrenhaus Wust	2
Ausbau des Bürgerzentrums in Fischbeck	2
Altmarkrundkurs aufgewertet	3
Neubau der Weißen Brücke	3
Vermarktung und Vernetzung des Radwegenetzes	4

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großen Schritten nähert sich das Jahr 2015. Mit der Bundesgartenschau in der Havelregion sowie dem 200. Geburtstag Otto von Bismarcks haben wir die einmalige Chance, unser LAG-Gebiet deutschlandweit bekannter zu machen und Touristen von Aachen bis Zittau anzusprechen. In den nächsten vier Jahren wird die LAG weiter intensiv daran arbeiten, touristische Infrastruktur aufzubauen und attraktive Angebote zu entwickeln. Dies schafft die Grundlagen, um die regionale Wertschöpfung im Tourismus zu erhöhen und Arbeitsplätze in diesem Bereich zu sichern bzw. neu zu schaffen. Wenn auch Sie gute Ideen für Projekte haben und sich aktiv an der nachhaltigen Entwicklung unserer Heimat beteiligen möchten, dann nehmen Sie mit dem Leader-Management oder mit mir Kontakt auf. Gemeinsam können wir unsere gesetzten Ziele erreichen und unsere Visionen in die Tat umsetzen.

Ihr Gerhard Faller-Walzer
LAG-Vorsitzender

Machen viel Werbung für die Region (v.l.n.r.): Hans-Joachim Preß und Birgit Villbrandt vom Leader-Management und LAG-Vorsitzender Gerhard Faller-Walzer hier auf der Leader-Konferenz am 30.09.2010 in Nachterstedt. Die Informationstafeln der LAG, in Nachterstedt erstmals öffentlich ausgestellt, waren darüber hinaus im Oktober 2010 auf der Fachmesse für Regionalentwicklung „euregia“ in Leipzig und im Januar 2011 auf der „Grünen Woche“ in Berlin zu sehen.

LAG-Vorsitzender referierte auf Leader-Konferenz

Am 30. September 2010 fand die 2. Leader-Konferenz Sachsen-Anhalt statt. Insgesamt 150 Leader-Akteure kamen im Ortsteil Nachterstedt der Stadt Seeland zu einer weiteren Auflage dieser landesweiten Veranstaltung

zum Thema „Nachhaltige Erschließung touristischer Entwicklungspotentiale im Wandel der Kulturlandschaften“ zusammen. Gerhard Faller-Walzer, Vorsitzender der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ hielt, im Rahmen der Konferenz einen Vortrag, der die Vorbereitungen zur Bundesgartenschau 2015 in Havelberg und die Tourismusedwicklung zwischen Elbe und Havel zum Thema hatte.

Anhand von erfolgreichen Beispielen, wie den Havelhöfen Garz, dem medizinischen Versorgungszentrum in Klitzsch und den multifunktionalen Radwegen im östlichen Teil des Landkreises Stendal, zeigte der LAG-Vorsitzende auf, dass diese Projekte nachhaltig den ländlichen Raum stärken und Mut für die Zukunft machen. Er veranschaulichte zudem mögliche Verknüpfungen und Vernetzungen, die sich aus der Konzeption zur Bundesgartenschau für die Gestaltung der Erlebnisräume zur touristischen Erschließung des Umlandes von Havelberg ergeben.



Gerhard Faller-Walzer auf der Leader-Konferenz Sachsen-Anhalt 2010 in Nachterstedt.

Sanierung des Eingangsbereichs im Herrenhaus Wust

Wust ist über die Regionsgrenzen als Stammsitz der Adelsfamilie von Katte bekannt. Neben der romanischen Dorfkirche, übrigens ein Standort an der Straße der Romanik, und dem ersten deutschen Kuhmuseum im alten Speicher, dem Muuuhseum der Altmark, ist das ehemalige Herrenhaus derer von Katte eines der wichtigsten Bauwerke und Sehenswürdigkeiten im Ort. Die Gemeinde Wust-Fischbeck ist Eigentümerin des Gebäudes, das sowohl als Grundschule sowie als Treffpunkt für Vereine und öffentliche Veranstaltungen genutzt wird.



Einweihung des sanierten Foyers und Treppenhauses im Herrenhaus Wust.

Die Nutzung des Gebäudes als generationsübergreifende Begegnungsstätte bietet den Bürgern in der ländlichen Region familienfreundliche Infrastrukturen, die letztendlich einen entscheidenden Faktor zur Steigerung der Lebensqualität darstellen und so Bleibeperspektiven für jungen Familien bieten. Ein fester Bestandteil des kulturellen Angebotes in Wust und ein echter Höhepunkt im dörflichen Leben ist die jährlich stattfindende Sommerschule, deren Kurse ebenfalls in den Räumen des Herrenhauses abgehalten werden.

Im Rahmen eines Leader-Projektes wurden der Eingangsbereich sowie das Treppenhaus umfassend saniert. Mit der Umsetzung der Maßnahme wird ein historisches, zum gewachsenen Ortsbild gehörendes Gebäude nachhaltig gesichert und mit der

Erhaltung der Grundschule in Wust wird wesentlich dazu beigetragen, die Kernfunktionen öffentlicher Daseinsvorsorge zu gewährleisten. Durch das Leader-Projekt wird die ganzjährige Auslastung als dörfliches Kulturzentrum sichergestellt.

Ausbau des Bürgerzentrums Fischbeck

Fischbeck bildet seit 2010 zusammen mit Wust die neue Gemeinde Wust-Fischbeck in der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land. Zur Schaffung bürgerfreundlicher Strukturen wurde in Fischbeck das Bürgerzentrum ausgebaut. Hier findet von nun an der Jugendklub seinen Platz und es wurden Räumlichkeiten für eine Arztpraxis und den Bürgermeister geschaffen. Ziel des Leader-Projektes ist es, das historische, denkmalgeschützte und mit dem Ort tief verwurzelte Gebäude zu erhalten und einer dauerhaften und multifunktionalen Nutzung zuzuführen. Dabei wurden die Innenräume den Nutzungsanforderungen entsprechend ausgebaut und die Fassade saniert. Mit der Umsetzung des Projektes werden Voraussetzungen für die Zusammenführung von vielfältigen Funktionen mit dem Ziel der Konzentration dörflicher Infrastruktur geschaffen.

Auch wenn das Museum der Altmärkischen Schwarzbuntzucht von Fischbeck vor kurzem nach Stendal verlagert wurde, sollen die Räume im Bürgerzentrum auch genutzt werden, um Touristen und interessierte Einheimische über die reiche Tradition in der Haltung von schwarzbuntem Vieh zu informieren. Mit einer Ausstellung im Bürgerzentrum soll somit an landwirtschaftliche Traditionen erinnert werden, denn Deutschlands erste Rinderstammzucht-Genossenschaft wurde 1876 in Fischbeck gegründet.



Das Bürgerzentrum in Fischbeck während der Baumaßnahme.

Altmarkrundkurs zwischen Kamern und Neukamern ist attraktiver geworden

Der Altmarkrundkurs gehört neben dem Elberadweg und dem Havelradweg zu den drei überregionalen Radwanderwegen im LAG-Gebiet. Aus diesem Grund unterstützt die LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ die gemeinsamen Anstrengungen in der Region, den Altmarkrundkurs attraktiver zu gestalten und damit das ILEK-Leitprojekt „Den Altmarkrundkurs entlang – Eine Kulturlandschaft mit dem Rad entdecken“ umzusetzen.



Die Bürger Kamerns freuen sich über den ausgebauten Schulsteig.

Der Ausbau des ländlichen Weges zwischen Kamern und Neukamern ordnet sich hier als Leader-Projekt ein. Dieser Abschnitt verbindet den staatlich anerkannten Erholungsort Kamern mit der Hansestadt Havelberg und stellt eine wichtige Schnittstelle zum Havelradweg dar. Der bislang auf einer Länge von 1,8 Kilometern unbefestigte Weg ist nun auf drei Metern Breite asphaltiert, sodass er multifunktional genutzt werden kann. Der Schulsteig verfügt auf den knapp zwei Kilometern über sechs Ausweichstellen, außerdem wurden insgesamt zwölf Zufahrten zu Grundstücken und Wegen angelegt. Die Wegebaumaßnahme trägt dazu bei, die vorhandene Infrastruktur gezielt qualitativ zu verbessern und damit einen Beitrag zur Daseinsvorsorge sowie zur nachhaltigen Tourismusentwicklung zu leisten. Ein zweckmäßiges und den heutigen Anforderungen genügendes Wegenetz ist sowohl für die land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung als auch für die touristische Erschließung der Dörfer eine wesentliche Grundlage.

Neubau der Weißen Brücke in Schollene

Der staatlich anerkannte Erholungsort Schollene und dessen Umgebung, das Land Schollene, sind wie geschaffen für einen Aktivurlaub, sei es auf dem Fahrrad, auf Schusters Rappen oder auf dem Wasser. Der Schollener See, die Havelniederung und viel Wald machen Schollene zu einem beliebten Urlaubs- und Ausflugsort. Hier erstreckt sich ein ausgeprägtes Wandernetz, das gut ausgeschildert ist. An der Havel selbst befinden sich eine gepflegte Badestelle und eine Bootsanlegestelle für Wasserwanderer. Ausgebauete Radwege führen auch in das brandenburgische Havelland und zum Kamernschen See.

Für die touristische Erschließung von Schollene in Richtung Neumolkenberg nimmt die Weiße Brücke über die Lanke, einen alten Havelarm, eine wichtige Funktion ein. Deren Fundamente waren allerdings nicht mehr tragfähig. Der Neubau der Weißen Brücke war aufgrund des desolaten Zustandes bei zugleich hoher Verkehrsbedeutung unbedingt erforderlich. Neben der Notwendigkeit große landwirtschaftliche Flächen auch künftig zu erreichen, erfüllt die Brücke eine unverzichtbare Verbindungsfunktion zum Schiffsanleger an der Havel, der ohne die Brücke nur temporär und über weite Wege in der Havelniederung zu erreichen ist. Der Schiffsanleger ist ein Baustein im LAG-Gesamtkonzept bei der weiteren Tourismusentwicklung von Schollene.



Die Weiße Brücke während der Bauphase.

Länderübergreifende Vernetzung und Vermarktung des Radwegenetzes

Die Havelregion ist nicht nur ein zusammenhängender Landschaftsraum, sondern vor allem auch ein Kulturraum mit einer 1000-jährigen gemeinsamen Historie. Von den beiden Bischofssitzen Havelberg und Brandenburg ausgehend, wurde die Besiedlung durch Neugründungen von Städten und Dörfern entlang der Havel sowie den Bau von Handelswegen maßgeblich vorangetrieben und gesteuert.



Anhand von Kartenmaterial verschaffen sich die Leader-Akteure in Rhinow einen Überblick über Möglichkeiten der Vernetzung.

Die für 2015 geplante Bundesgartenschau in der Havelregion führt mit dem Motto „Von Dom zu Dom – Das blaue Band der Havel“ diese Traditionslinie fort und vernetzt die Städte Havelberg, Rhinow, Premnitz, Rathenow und Brandenburg als Erlebniszentren in einer naturnahen Flusslandschaft.

Am 29.10.2010 fand in Rhinow erstmalig ein Arbeitstreffen mit Vertretern der LAG Havelland aus dem benachbarten Bundesland Brandenburg statt. Gegenstand des Arbeitstreffens war die Entwicklung eines Kooperationsprojektes zur Vernetzung einer

überregionalen touristischen Route im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 2015.

Für das Funktionieren von Kooperationen sind der Ausbau regionaler Strukturen und die Vernetzung der Akteure im Sinne von Wertschöpfungsketten von zunehmender Bedeutung. Ziel ist es touristische Routen zur Verknüpfung der Erlebnisräume im Rahmen der BUGA 2015 zu entwickeln und zu vermarkten. Einen Schwerpunkt bildet hier das Leader-Projekt „Havelradweg“. Als Anbindepunkt an das Radwegenetz der LAG Havelland ist die Havelbrücke bei Garz/Strohdehne angedacht. So soll erreicht werden, dass die Zentren Berlin und Potsdam über die Tour de Brandenburg an den Havelradweg und über den Knotenpunkt Havelberg an den Elberadweg angebunden werden. Die Mitglieder der LAG begrüßten das Projekt und stellten heraus, dass die Vermarktung der länderübergreifenden Radwegeroute und der vielfältigen Freizeitangebote in den Regionen, in Form eines gemeinsam zu erstellenden Flyers und der Aufstellung von Info-Tafeln, eine hervorragende Möglichkeit zur Vernetzung von Akteuren bietet. Wichtig sind dabei die Einbindung und die Zusammenarbeit mit den kommunalen Verwaltungen der Hansestadt Havelberg, der Verbandsgemeinde Elbe-Havelland und dem Amt Rhinow, denn sie sind unverzichtbare Partner im lokalen Entwicklungsprozess.

Impressum

Herausgeber:

LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“
LAG-Vorsitzender Gerhard Faller-Walzer
Am Park 4 · 39524 Wust-Fischbeck
Telefon: (03 93 23) 6 10 14 · E-Mail: mail@gfallerwal.de

Redaktion:

Birgit Villbrandt
Bauplanungsbüro Hackel & Preß GbR
Friedensstraße 6 · 39539 Havelberg
Telefon: (03 93 87) 73 90 · E-Mail: info@hackel-press.de

Björn Gäde · LandLeute GbR - Agentur für Regionalentwicklung
Arneburger Straße 24 · 39576 Stendal
Telefon: (0 39 31) 41 04 53 · E-Mail: gaede@landleute.eu

Fotos:

B. Gäde (2), B. Villbrandt (3), S. Jescke (1), S. Stimming (1)

Satz und Gestaltung:

NEW COLOR® Werbeagentur · www.new-color.de